

Andacht

*Thema:
Prinzipien des
Charakters
Gottes*

*Zur Ehre
meines Gottes*



www.das-ewige-evangelium.online

Inhalt des Buches: Zusammenfassung

Titel des Buches: Prinzipien des Charakters Gottes

Autor des Buches: Daniel Bernhardt

Downloadlink in der Videobeschreibung



Inhalt des Buches: Zusammenfassung

In diesem Buch enthüllt sich ein durchgängiges Gottesbild, in dessen Zentrum Jahuschua als vollständige Offenbarung des Vaters steht:

Wer Jahuschua in seinem Leben, seinen Worten, seinem Umgang mit Schuldigen, Kranken, Gegnern und Ausgestoßenen betrachtet, erkennt nach der Argumentation des Inhaltes den Charakter Gottes selbst.

Anmerkung: Name Gottes unter Taufe auf der Webseite

www.das-ewige-evangelium.online

Jahuschua offenbart den Vater nicht als willkürlichen, strahlustigen oder gewalttätigen Richter, sondern als liebenden Vater, dessen Wesen von Gnade, Wahrheit, Geduld, Erbarmen, Freiheit und dem Wunsch zu retten geprägt ist.

Allerdings gehört dazu auch das Verständnis vom Ende der Gnadenzeit. Weshalb ist das wichtig? Weil sich die Menschen, Gottes Geschöpfe, sich bis dahin endgültig entschieden haben müssen.

Der Vater JaHuWaH sehnt sich nach seinen Kindern und hat sich in seinem Sohn vollkommen in seinem Charakter offenbart.

Doch am Ende, kann er nur diejenigen Segnen, die in seine Sabbatruhe eingegangen sind.



Inhalt des Buches: Zusammenfassung

Siehe auch: Die Sabbatruhe Gottes – auf der Webseite

Gottes Gesetz wird dabei nicht als äußerliche Sammlung willkürlicher Regeln verstanden, sondern als Ausdruck seines eigenen Charakters und als Schutzraum für das Leben. Besonders das Gebot:

„Du sollst nicht töten“

wird als geistliches Prinzip ausgelegt, das nicht nur die Tat, sondern auch Hass, Zorn, Gewalt und jede zerstörerische Haltung ausschließt. Weil Jahuſchua das Gesetz vollkommen lebte, wird sein Handeln zum entscheidenden Maßstab für die Auslegung aller Aussagen über Gott.

Aus dieser christozentrischen Perspektive beschreibt das Buch einen grundlegenden Gegensatz zwischen Gott und Satan. Gott wird als Quelle des Lebens, des Lichts, der Heilung, der Freiheit und der Wiederherstellung dargestellt; Satan dagegen als Urheber von Lüge, Sünde, Tod, Zerstörung, Krankheit, Gewalt und Knechtschaft.



Inhalt des Buches: Zusammenfassung

Der Tod ist deshalb nach dieser Deutung kein Werkzeug Gottes, sondern die natürliche Frucht der Sünde und der Bereich des Verderbers. Gottes Gabe ist ewiges Leben in und durch Jahuschua, während die Sünde, wenn sie ausreift, Tod hervorbringt.

Das Erlösungswerk Jahuschuas besteht also entsprechend darin, Menschen aus Todesfurcht, Schuld, Sünde und der Macht des Zerstörers zu befreien. Jahuschuas Heilungen, sein Mitgefühl und seine Weigerung, Gewalt gegen seine Gegner einzusetzen, gelten als sichtbarer Beweis dafür, dass Gottes Handeln immer auf Rettung, Heilung und Wiederherstellung gerichtet ist.

Ein zweites Hauptthema ist die Freiheit. Das Buch versteht Liebe nur dort als existent, wo freie Entscheidung möglich ist. Gott stellt nach dieser Sicht den Weg des Lebens und den Weg des Todes vor die Menschen, ruft zum Leben, wirbt durch seinen Geist und schenkt seinen Sohn, zwingt aber niemanden.



Inhalt des Buches: Zusammenfassung

Gewalt, Todesdrohungen und Zwang werden als Prinzipien angesehen, die dem Reich Gottes widersprechen und dem Reich Satans zugeordnet werden. Gottes Herrschaft soll durch Wahrheit, Güte, Gnade und Liebe wirken, nicht durch physische Macht. Auch schwierige alttestamentliche Texte über Krieg, Gericht und Vernichtung werden unter diesem Leitgedanken gelesen: Im Text wird argumentiert, dass Gottes ursprünglicher Wille nicht Gewalt und menschliche Kriegsführung sei, sondern dass er Menschen und Völker durch sein Wort, seinen Geist und seine schützende Führung leiten wolle. Wo Israel dennoch zum Schwert griff, deutet dies auf die Folge verhärteter Herzen und als Ausdruck eines zulassenden Gott, nicht aber auf den idealen göttlichen Willen.

Der Begriff des göttlichen Gerichts wird daher überwiegend als Rückzug von Schutz verstanden. Gott beschützt Menschen durch seine Gegenwart, seinen Geist, sein Gesetz und seine Engel.

***Sünde hingegen, wird als Bruch
in dieser Schutzmauer beschrieben:***



Inhalt des Buches: Zusammenfassung

Wer Gottes Licht, Warnungen und Einladungen beharrlich zurückweist, entfernt sich selbst von der Quelle des Lebens und öffnet dem Verderber Raum. Wenn die Bibel sagt, Gott „schlage“, „gebe dahin“, „sende Pest“ oder „liefern den Feinden aus“, versteht der Autor diese Sprache häufig so, dass Gott geschehen lässt, was aus der Verwerfung seines Schutzes folgt.

Sein „fremdartiges Werk“ besteht demnach NICHT in aktiver Zerstörung aus Lust an Strafe, sondern darin, Menschen nach langem Werben schließlich ihrem eigenen, ausdrücklich gewählten Weg zu überlassen. Dieses Loslassen geschieht nicht gleichgültig, sondern unter Schmerz: Gottes Zorn wird als tiefe Trauer, Kummer und Schmerz, als erschütterte Liebe zur Freiheit eines jeden Menschen gesehen und als Rückzug angesichts hartnäckiger Ablehnung seines Willens gedeutet.



Inhalt des Buches: Zusammenfassung

Zitat:

„Gott begegnet dem Sünder nicht als Henker, der das Urteil über die Sünde vollstreckt, sondern er überlässt alle, die seine Barmherzigkeit nicht wollen, einfach sich selbst. Sie werden ernten, was sie gesät haben... Gottes Geist wird schließlich vom Sünder zurückgezogen, wenn dieser sich ihm hartnäckig verschließt. Dann bleibt keine Kraft zurück, mit der die bösen Gefühle des Herzens in Schach gehalten werden könnten. Es besteht kein Schutz mehr vor Satans Bosheit und Feindschaft.“

(EGW, Der große Kampf, S. 35-36)



Inhalt des Buches: Zusammenfassung

Damit verbindet der Autor inhaltlich den Zorn Gottes mit dessen unveränderlichem Charakter. Der menschliche Zorn, der aus Hass, Verletzung oder Rache handelt, wird klar von Gottes Zorn unterschieden. Gottes Zorn zeigt sich nach der vorgelegten Auslegung darin, dass er Menschen, die Wahrheit und Gnade dauerhaft unterdrücken, in den eigenen Begierden, ihrer verhärteten Herzen und den Folgen ihrer eigenen Entscheidungen überlässt. Beispiele wie Pharao, Saul, Israel, Jerusalem, Hiob oder verschiedene Gerichtserzählungen werden in dieses Schema eingeordnet: Gott warnt, schützt, wirbt und hält zerstörerische Mächte zurück; wo sein Schutz verworfen wird, nimmt die Macht des Bösen zu. Katastrophen, Krankheit, Pest und Gewalt werden daher grundsätzlich nicht als Gottes eigentliche Absicht verstanden, sondern als Folgen der Sünde, des satanischen Wirkens und des Verlustes göttlichen Schutzes.



Inhalt des Buches: Zusammenfassung

Die Engel nehmen in diesem Zusammenhang eine wichtige Rolle ein. Gottes Engel erscheinen als dienende Geister, die bewahren, führen, retten, trösten und Menschen vor bösen Mächten schützen.

Demgegenüber stehen gefallene Engel als Kräfte der Plage, Täuschung und Zerstörung. Wenn biblische Texte heilige Engel mit Gericht und Verderben verbinden, erklärt das Buch hingegen dies ebenfalls durch die biblische Ausdrucksweise, dass Gott oder seine Boten das tun, was aus den Folgen der freien Entscheidung zugelassen wird, indem gute Engel ihren schützenden Auftrag zurücknehmen. So soll die Einheit des göttlichen Charakters gewahrt bleiben: Gottes Engel sind ihrem Wesen nach Boten der Barmherzigkeit und dienen dem Leben, während Zerstörung letztlich aus der Sünde und dem Wirken des Verderbers hervorgeht.

Auch die Schöpfung wird in diesen Konflikt einbezogen. Der Mensch erhielt Herrschaft über die Erde; deshalb wirkt sich seine geistliche und moralische Verfassung auf die ganze Schöpfung aus.



Inhalt des Buches: Zusammenfassung

Sünde, Gewalt und Auflehnung verunreinigen nicht nur den Menschen, sondern belasten auch die Erde. Dornen, Disteln, Krankheit, Verfall, Unfruchtbarkeit und Naturkatastrophen werden als Spiegel und Ernte der menschlichen Trennung von Gott gesehen.

Umgekehrt werden Frieden, Gehorsam, Gottes Gegenwart und der Empfang seines Geistes mit Schutz, Fruchtbarkeit und einem geheilten Verhältnis zur Schöpfung verbunden. Das geistliche Gesetz von Saat und Ernte bildet dabei ein wiederkehrendes Deutungsmuster:

Was Menschen in Herz, Beziehungen und Welt säen, kehrt schließlich als Frucht zu ihnen zurück.

Die Bündnisse werden als Einladung Gottes verstanden, seine Verheißungen im Glauben anzunehmen. Der neue Bund besteht wesentlich darin, Gottes Stimme zu hören, sein Wort im Herzen aufzunehmen und durch seinen Geist verwandelt zu werden.



Inhalt des Buches: Zusammenfassung

Demgegenüber steht der alte Bund in der Darstellung des Buches für den Versuch, Gottes Anforderungen aus eigener Kraft zu erfüllen.

Israels wiederholtes Versprechen „Alles, was der Herr gesagt hat, wollen wir tun“ zeigt nach dieser Lesart menschliches Selbstvertrauen statt vertrauender Abhängigkeit von Gottes Gnade. Auch manche Gesetze oder Regelungen des Alten Testaments werden als Zugeständnisse an die Herzenshärte des Volkes gedeutet.

Gottes zulassender Wille bedeutet dann: Er bestätigt nicht das Böse als Ideal, begrenzt aber den Schaden und begleitet Menschen selbst auf Wegen, die nicht seinem ursprünglichen Wunsch entsprechen.

Das Kreuz bildet den Schlüssel zur gesamten Auslegung.

Jahuschua stirbt nicht, weil der Vater ihn willkürlich bestraft, sondern weil er die Sünde der Welt mit trägt, die Menschen im sündigen Fleisch verstehen lernt und deren zerstörerische Realität bis in die Tiefe selbst in Erfahrung bringt.

*Dies ist die **Golgatha-Erfahrung**.*



Inhalt des Buches: Zusammenfassung

Jahuschuas Seele (Psyche) wird von der Last der Sünde, der Gottferne und dem Schmerz über die verlorene Menschheit getroffen. Der Autor betont zudem ein „unsichtbares Kreuz“: Der Sohn Gottes leidet nicht nur in Gethsemane und auf Golgatha, sondern trägt seit dem Sündenfall den Schmerz der menschlichen Ablehnung, Schuld und Not.

Jede Zurückweisung von Wahrheit, jede Verhärtung gegenüber dem Geist Gottes und jedes Leiden seiner Geschöpfe verwundet nach dieser Darstellung das Herz Gottes. Das Kreuz offenbart daher zugleich die Schwere der Sünde und die selbsthingebende Liebe Gottes:

*Er zwingt nicht, gibt sich aber selbst hin,
um Menschen zu erreichen und zu retten.*

Er ist das Abbild des ewigen, aus sich selbst existierenden Gott Vater.

Im Blick auf das Ende vertritt das Werk Jahuschuas keine Allversöhnung und keine ewige bewusste Qual der Verlorenen. Es unterscheidet zwischen denen, die durch Glauben, Umkehr und die Annahme von Gottes Sohn das ewige Leben empfangen, und denen, die Gottes lebensspendende Gegenwart endgültig ablehnen.



Inhalt des Buches: Zusammenfassung

Der zweite Tod wird als endgültiges Aufhören des Lebens verstanden, nicht als endlose Höllen-Qual. Die Gottlosen gehen nach dieser Deutung zugrunde, weil sie an der Sünde festhalten und sich dadurch endgültig von der Quelle des Lebens trennen. Das Feuer des Endgerichts ist zugleich mit Gottes heiliger Gegenwart, seinem Wort und der in den Sündern gereiften Bosheit verbunden:

Was für die Gerechten Leben und Herrlichkeit bedeutet, wird für diejenigen, die sich unwiderruflich mit der Sünde identifiziert haben, verzehrend. Das Gericht soll damit vor dem gesamten Universum sichtbar machen, dass Sünde in sich selbst zerstörerisch ist und dass Gottes Liebe, Gesetz und Herrschaft gerecht sind.

Insgesamt zeichnet der Autor also ein konsequentes Bild Gottes als Vater, dessen Macht sich nicht in Zwang, sondern in Liebe zeigt. Seine Gerechtigkeit ist nicht das Gegenteil seiner Barmherzigkeit, sondern seine konsequente Form:



Inhalt des Buches: Zusammenfassung

Er rettet, warnt, heilt, schützt und wirbt bis zum Äußersten; zugleich respektiert er die Freiheit seiner Geschöpfe, auch wenn deren endgültige Ablehnung zu Selbstzerstörung führt.

Jahuschua ist dabei die entscheidende Auslegungsmittel. Sein gewaltloses, heilendes, dienendes und leidendes Leben soll zeigen, wie der Vater immer handelt. Die zentrale Einladung des Werkes lautet deshalb, Gottes Charakter im Licht seines Sohnes neu zu erkennen, seinem Geist zu vertrauen, die Sünde nicht zu verharmlosen und sich in das Abbild des Sohnes verwandeln zu lassen.

Mein persönliches Fazit:

Die Korrektur des Gottesbildes (siehe Webseite), ist zwingend notwendig in unserer Gegenwart. Es gilt, den Charakter Gottes in der Tiefe verstehen zu lernen, weil wir auf den geistlichen Endkampf zusteuern; den Kampf der offenen Rebellion, wie er einst im Himmel stattgefunden hatte.



Inhalt des Buches: Zusammenfassung

Dort kämpften böse und durch Sünde abgefallene Engel gegen die guten und treuen Engel. Bald kämpfen diese Engel erneut, aber in diesem Kampf geht es nicht um die Entscheidung der Engel.

Diese haben sich bereits entschieden.

Hier geht es dann um die Menschheit. Sie muss sich dem großen Konflikt nun stellen. Dem Gericht der Lebenden.

Jeder einzelne muss sich für die eine, oder die andere Seite entscheiden. Es wird nur zwei Menschengruppen geben:

Die einen nehmen das Malzeichen des Tiers an und die anderen das Siegel des lebendigen Gottes.

Durch die verhärteten Herzen, wird diese Trübsal jeden offenbaren, weil wir uns auf eine erneute Verfolgung vorbereiten müssen.

Glaubens- und Gewissensfreiheit werden erneut eingeschränkt werden, wenn das zweite Siegel in Kürze geöffnet wird:

Dann wird der Friede von der Erde genommen!



Inhalt des Buches: Zusammenfassung

Bedeutet: Bekenntliche Christen, werden Andersgläubige wieder verfolgen und von sich denken, dass sie Gott damit einen Dienst erweisen. Sie werden nicht nur verfolgen, sondern eine neue Inquisition einleiten. Dabei werden sie den Begriff „Sekte“ ausspielen, aber nicht öffentlich quälen und töten.

Das alles wird zunächst im Verborgenen geschehen.

Doch alles Handeln wird ans Licht kommen.

Somit ist es entscheidend, den Charakter Gottes verstehen zu lernen und dass er niemals quält und tötet. Hier wird in den Verfolgern das Abbild Satans sichtbar, welches dem Abbild Gottes vollkommen entgegen steht.

Außerdem ist es inhaltlich wichtig, weil man dann meine neue Serie über den Endkampf besser verstehen kann.

In dieser Serie soll gerade im ersten Teil nochmals herausgerufen werden, um jetzt und heute gute Entscheidungen zu fällen.



Inhalt des Buches: Zusammenfassung

»Kehrt um zu Gott Vater!«

Zitat: „Die Heilsbotschaft (das ewige Evangelium) von Jahuschua, dem Sohne Gottes, hat folgenden Anfang:

Wie beim Propheten Jesaja geschrieben steht: »Siehe, ich sende meinen Boten vor dir her, der dir den Weg herrichten soll« (Maleachi 3,1); »eine Stimme ruft in der Wüste: ›Bereitet den Weg Jahuschuas, macht (dem König) gerade seine Pfade!«« (Jesaja 40,3) so trat Johannes der Täufer in der Wüste auf, indem er eine Taufe der Buße (und Umkehr) predigte zur Vergebung der Sünden.“

(Markus 1,1-4 nach der Menge Übersetzung)

Der Geist des Elia wirkt HEUTE ...



*Alle weiteren und notwendigen Informationen,
in Bezug auf die Wiederkunft, sind im Studium der
„sieben Bausteine des ewigen Evangeliums“
zu finden ...*

Ende der Andacht

Dies ist eine Präsentation von:

www.das-ewige-evangelium.online

